

I.

Beschreibung des alten Kaiserpalastes zu Goslar und der daneben neuentdeckten kaiserlichen Hauskapelle.

Vom Geheime Regierungsrath Blumenbach.

(Hierzu die Abbildungen Tab. I. und II.)

Während man, besonders in neuerer Zeit, den Kirchengebäuden unseres Mittelalters sowohl in geschichtlicher, als in architektonischer Hinsicht eine vorzügliche Aufmerksamkeit gewidmet hat, hat man die Geschichte unserer bürgerlichen Baukunst vergleichungsweise vernachlässigt. Die Ruinen unserer alten Ritterburgen sind meist bis auf die Fundamente in Schutt aufgelöst; in den Städten verschwinden alte Rathhäuser, alte Privatgebäude immer mehr; architektonische Risse, vor dem Abbruche anzufertigen, wird gewöhnlich versäumt: und so ist es in unseren Tagen hohe Zeit, sich nach den wenigen Ueberresten solcher alten Bauwerke umzusehen, von denen in einigen Menschenaltern keine Spur mehr übrig sein wird.

Es ist für solche Untersuchungen in der Geschichte des deutschen Bauwesens ein glücklicher Umstand, daß gerade die interessantesten, schönsten und ältesten nichtkirchlichen Bau-
denkmäler sich am längsten und — wenn gleich jetzt Ruinen — dennoch soweit erhalten haben, daß wenigstens im Ganzen ein Bild ihres ehemaligen Zustandes sich daraus entwerfen läßt: Ich meine hiermit die schloßartigen Residenzen deutscher Kaiser und einiger anderer Fürsten aus dem 11., 12. und 13. Jahrhundert.

Das schönste in dieser Reihe ist das s. g. Landgrafenhaus auf der Wartburg bei Eisenach. Es ist 1069 von